

Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der

Saskatchewan Courier Publ. Co. Ltd.

Redaktion und Expedition:

Hamilton Str., Regina, Sask.

Telefon 957. S. C. Box 432.

Abonnementpreise:

In Canada \$1.00

In den Ver. Staaten \$1.50

In Europa \$1.50

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen

und Änderungen liebender Anzeigen müssen

pünktlich bis zum Abend einreichen, wenn

dieselben noch Aufnahme in der folgen-

den Nummer finden sollen.

Korrespondenzen von Lesern sollten uns

sicher mitgeteilt werden, desgleichen sind

Korrespondenzen, die Expedition sofort zu

Korrespondenzen, falls der Brief ausbleibt

Korrespondenzen in der Zeitung vorzulegen,

damit dieselben bei der Redaktion

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Korrespondenzen einlegen und Abdruck

Es hat keinen Zweck, den Kopf gleich dem Vogel Strauch in den Sand zu stecken und zu sagen, wir leben nichts doch Geldnot und Geldknappheit, alles ist vorüber; wir Alle wissen, daß dies nicht der Fall ist. Andererseits würde es verkehrt sein, die Not zu über-treiben oder einer falschen Verzagt-heit Platz zu machen, aber es ist viel besser, einer Tatsache klar in die Augen zu schauen und dann darnach zu handeln. Unser großer kanadischer Reichtum ist viel zu reich an unerhöp-lichen und teilweise noch gar nicht ent-wickelten oder eröffneten natürlichen Ressourcen, daß nicht die geringste Ursache für Schwarzheberei oder Ver-zagtheit vorhanden ist, es gilt eben jetzt nur, mit fundiger Hand dem Lande über eine Zeit natürlicher Reichtum hinwegzuhelfen, denn ebenso wie ein Schiff, welches nach längerer idler Fahrt plötzlich in bewegte See und Sturm gerät, noch lange nicht verloren ist, sondern, wenn es leicht gut geleitet und selbst stark ist, gut durch solche Nödellichkeiten hindurch kommt, ebenso ist es mit einem Staatswesen. Und, wie schon oben ge-sagt, gerade Canada und der Westen Canadas ist ein hartes und festes und ansehnliches Land und solche Kri-sen, wie die gegenwärtige können es nicht umwerfen, sondern werden es nur zu erneuter Blüte erheben lassen. Deshalb keine Seufzereien, aber auch kein verzweifelter Bescheid der Lage, sondern zielbewusstes Handeln, das uns die Lösung sein. Wir hoffen noch einige Male auf diese wichtige Frage zurückzukommen, um auch zu sehen, wie jeder Einzelne mithelfen kann an der Lösung derselben und ebenso, um die jetzige Lage und Krisis mit frühe-ren ähnlicher Art zu vergleichen.

Editorielles.

Geldnot.

Wir haben in einem früheren Ar-tikel verhandelt über den Geldnot, wie die gegenwärtige Geldnot entstehen ist, wir haben keinen Grund zu da-rauf, erköpft zu sein, denn das geht über den Rahmen unseres Pro-gramms hinaus. Heute wollen wir nur mal sehen, wie dieser Geldnot ab-geholfen werden konnte und auch die Ursachen, die uns dazu führen. Unter-richtend, und das ist voll in Über-einstimmung mit unseren oben aus-gesprochenen Grundsätzen, sollte die Hilfe beim Farmer ansetzen, denn er ist es, der hier im Westen das Geld zirkulieren macht. Wir haben wenig Aktien von 10 Millionen oder mehr Dollars gegeben an Bankinstitute, um den Getreidehändler Geld vorzulei-ten, um Weizen von Farmern zu kau-fen, denn diese Händler haben alle mehr oder weniger das Getreide, die Frucht vom Farmer zu billig wie mög-lich zu kaufen und dann das Getreide, da ein Steigen der Preise sicher ist, aufzubehalten; viel besser wäre es, un-terstützung nach, gerade entgegenge-setzt zu handeln und den Banken Geld auszugeben, damit sie es an den Far-mer vorstrecken können, damit diese jetzt ihre Schulden bezahlen können und den Weizen bis Frühjahr halten können, wenn er doppelt oder vielfach dreimal so viel kostet wie jetzt. Da-durch wird jetzt ebenso Geld in Cir-kulation gebracht als in dem ersten Wege, der Farmer aber wird vor gro-ßen Schäden bewahrt und wenn er dann, statt jetzt den Weizen zu ver-schleudern, im Frühjahr doppelt oder mehr Geld für seine Ware erhält, und zwar Geld, das vom Ausland kommt, so wird er nochmals Geld übrig ha-ben, um mehr Schulden zu bezahlen oder Reinvestitionen zu machen und wieder wird dann Geld in Umlauf-gebrannt werden und wie gesagt, frem-des Geld, welches den Geldmangel wirklich vermindert. Wir würden sogar noch einen Schritt weiter gehen und es für angebracht halten, daß die Re-gierung eine größere Menge Geld, von ca. 25 bis 30 Millionen und daß sie dieses Geld an sichere Verpfänd-schaften vorstrecke für Darlehen an Farmer gegen erhaltene Mortgages, auch das würde viel radikaler helfen als alle anderen Mittel und die Re-gierung würde dadurch nicht nur das Privatkapital aufmuntern, wieder Vertrauen zur Lage zu gewinnen, son-dern zugleich auch jetzt viele bedrängte Farmer, die trotz erhaltener Mort-gages wahre Bankrotfälle sind, nicht ganz unvorsprechlich, daß die Bank-geellschaften einen erheblichen Bruch der Regierung nachgeben würden, da wir ja jetzt nicht mehr als ein ein-ziges Augenmerk haben, in Montreal, fände die Regierung den Rahmen an-dere Konzeptionen machen. Die Geld-not und Geldknappheit ist eine so wich-tige nationale Frage, daß ihr nicht ge-nug Aufmerksamkeit seitens der Re-gierung und der großen Bankfor-mationen, die deshalb nur sich wobi-lichen Wohlstandes, achtet werden können und kein Geld ist über ange-wandt, welches dieser Not wirklich ab-hilft und unter Parlament, welches jetzt in Ottawa zusammengetreten ist, sollte es keine erste Arbeit sein lassen, diese wichtigen Frage nicht bloß nahe zu treten, sondern Mittel und Wege zur Abhilfe in Angriff zu nehmen.

Wir befaßen 100 Lots in Germantown und verkauften sie jede für 70 Dollars. Diese sind seitdem fuer \$500 das Stück verkauft worden.

Wir besitzen im Westend 100 Lots und werden sie jede für \$100 auf Zeit verkaufen.

Keine Steuern. Gute hochgelegene Lots. Wegen Einzelheiten wende man sich an

D. McEla, South Railway St. Regina

der Teuerung, im Gegenteil macht sich ein weiteres Steigen der Preise be-merkbar.

Karlsruhe, 6. Dez. — Das über Karl Hau, den früheren Lehrer des römischen Rechts an der George Washington Universität in Washing-ton, D. C., der der Ermordung seiner Schwiegermutter, Frau Molitor, in Baden-Baden schuldig befunden wurde, gefällte Todesurteil ist in lebens-längliche Haft umgewandelt worden.

Oesterreich-Ungarn.

— Und der greise Kaiser Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn hat sie doch erlebt — die Feier des 60. Jah-restages seines Regierungsantritts. Als er vor ein paar Monaten an der Lungenerkrankung ansetzte, schied er von der Welt. Da konnte man überall sehen, wie schade es ist, daß der greise Herr nun doch nicht diesen 60. Jah-restag seines Regierungsantritts er-leben würde. Aber die fröhliche Natur des Kaisers hat die Krankheit besiegt und ist am 2. Dezember anheimelnd wieder ganz hergestellt. In den fest-gehaltene Jahr seiner Regierung eingetre-ten. Zur Feier des Tages hat der Kaiser eine weitgehende Amnestie er-lassen und die Ausreise von Juden und Christen aus dem Reich. Von Festlichkeiten irgend welcher Art hat man Abstand genommen. — Kaiser Franz Joseph, am 8. August 1830 ge-boren, wurde am 1. Dezember 1848 im Hofgarten von Linz mitten in der Revolutionszeit für volljährig erklärt und bestieg am Tage darauf, nach Ab-dankung seines Onkels, Kaiser Ferdi-nand I., den Thron.

Budapest. — Der „Nap“, eine in Budapest erscheinende Zeitung, ver-öffentlichte eine sensationelle Gesichts-ke, daß nämlich ein Anarchistenvol-plot gegen das Leben des Kaisers Franz Joseph und des Erzherzogs Franz Ferdinand, des Thronerben, ent-deckt worden sei. Dieser Meldung soll die Tatfrage zu Grunde liegen, daß die ungarische Polizei kürzlich in Kenntnis gesetzt wurde, daß vier wohl-bekannte Anarchisten von Genf nach Ungarn reisen mit der Absicht, den Kaiser zu ermorden. Die Polizei wurde dann informiert, die Grenz-schranke zu bewachen.

England. — Der König und die Königin von Spanien und ihr kleiner Sohn, der Prinz von Asturias, fuhren am Mittwoch auf dem britischen Kriegsschiff „Renown“ nach La Rochelle, Frankreich, ab, von wo sie per Bahn nach San Sebastian fahren werden.

König Edward hat dem 87-jäh-rigen J. Florence Nightingale, der unter dem Namen „Königin der Krankenpflegerinnen“ bekanntem en-glishen Philanthropin, für die Ver-dienste, welche sie sich speziell um die Krankenpflege und Verbesserung der so-zialen Zustände in den von Armen be-wohnten Gegenden Londons erwor-ben, den Verdienstorden verliehen. Dieser Orden, welcher vom König Edward im Jahre 1902 gestiftet wurde, ist bisher nur 19 Mal, hohen Be-amten verliehen worden. Frau Nightingale ist die erste und einzige Dame, welcher diese Auszeichnung zu-teil wurde.

Frankreich. — Den Franzosen machen die Rauren noch immer viel zu schaffen und zwar nicht bloß in der weissen: Hälfte von Marokko aus Calabien herzu, sondern auch, und wie es scheint noch mehr, an der algerischen Grenze. Dort ist ein mächtiger und freiergieriger Arbeiterkampf gegen sie ausgebrochen und hat ihnen eine schwere Schlappe beigebracht. Diefelbe wurde allerdings wieder ausgeglichen, aber die Kämpfe haben viel böses Blut unter den Eingeborenen gemacht und weitere schwere Arbeit steht den Franzosen in Aussicht, die soviel-schon so enorme Opfer in der Marokko-Angelegenheit gebracht haben.

Schweiz. — Bern. — Mit 500,000 gegen 250,000 Stimmen wurde bei einer Volksabstimmung in der Schweiz die neue Armee-Reform angenommen. Die Dienstzeit wird durch das neue Gesetz verlängert, und die jährlichen Ausgaben für militärische Zwecke be-tragen von nun an drei Millionen Franken mehr. Auch hat der Bun-desrat das Recht, im Falle eines Aus-gebots zum aktiven Dienst die Ange-schlossenen der Verbandsanstalten unter die Militärgefolge zu stellen, wodurch den Eisenbahnarbeitern zum Teil das Recht der Arbeitsvermittlung genom-men wird.

Rußland. — St. Petersburg, 7. Dez. — Sekretär Tost und die Mitglieder seiner Gesellschaft sind von St. Peters-burg nach Berlin abgereist. Russische Offiziere und Beamte geleiteten die Besucher zum Bahnhof. Die russischen Behörden atmen nun auf, seit der Be-such des amerikanischen Kriegsssekretärs ohne jeden Zwischenfall ver-laufen ist. Studenten hatten erlucht, eine Deputation zu senden, um Sekretär Tost willkommen zu heißen, das Ge-such wurde aber abgelehnt, weil man eine revolutionäre Demonstra-tion fürchtete.

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Arbeits-Gripennis.
Gebrachten Sie zum Waschen nur
„Young Tom“
Waischpulver.
Es macht die Kleider reiner und die Wascharbeit leichter.
Fragen Sie Ihren Grocer danach.
The Young-Thomas Soap Company, Ltd.
Regina, Canada.

in langen Reihen aufgestellt, einer nach dem anderen von Angeln durch-bohrt niederkam. Der Strömungs-platz gleich nach der Wassenschicht-lung einem Schlachtfeld, der Boden war mit Leichen bedeckt.

Der Staaten. — Harry J. Faddo, amerikanischer Konsul in Amoy, China, ist in San Francisco, eingetroffen. Er brachte die Nachricht, daß Japan Amerika in dem Kampfe um den chine-sischen Handel um mehrere Meilen voran ist, und tatsächlich die Dampf-schiffe aller Nationen aus dem Ver-kehr mit China getrieben hat. Die Japaner haben den ganzen Verkehr auf dem Ozean von Hongkong nach Shanghai an sich gerissen. Die briti-schen Schiffe, die vor einigen Jahren dieses Geschäft monopolisierten, tun jetzt nichts mehr und dieselbe ist auch mit den deutschen Schiffen der Hall. Alle haben der Konkurrenz Japans weichen müssen, wobei die bedeuten-den Subsidien der Regierung und die billigen Arbeitslöhne der Mannschaf-ten geholfen haben.

Pittsburg, Pa., 6. Dez. — Einfundzwanzig der Bergleute, die in der Tiefe der Erde waren, als am Sonntag Abend in der Abenteur-ber-Jonette City, Pa., eine Explosion erfolgte, die die Arbeiter tötete, sind von den Rettungs-mannschaften gefunden worden. Alle waren tot und die Leichen waren so verbrannt und ein Teil verfault, daß eine Identifizie-rung unmöglich war. Die Rettungs-mannschaften nähern sich jetzt dem Ende der Stollen, sie haben aber nir-gends Zeichen von Leben entdeckt. Nach Ansicht der Grubenbe-wacher werden jetzt wohl keine Leichen mehr gefunden werden, aber die Be-wacher des Ortes sind fest überzeugt, daß die Gesamtzahl der Opfer zwi-schen 40 und 50 betragen wird.

Norfolk, Va., 5. Dez. — Die neue Flotille von Torpedobootzer-flörern, die die Vorhut des Schlad-achtgeschwaders bildet, das in Kürze den Weg nach der pazifischen Küste antreten wird, begann Sonntag Nach-mittag 2:40 Uhr von Norfolk aus ihre Reise von 15,000 Meilen. Die sechs kleinen Boote, aus denen die Flotille besteht, führen von den Schiffsbauhöfen von Norfolk, Va., nach Hampton Roads, wo der Rest des Tages dazu verwendet wurde, die Kanonnen in Ordnung zu bringen. Die Schiffe fahren direkt nach San Juan, Portorico, wo die erste Station gemacht wird. Folgende sechs Torpedobootzerflörer bilden das Ge-schwader: „Whipple“, „Truxtun“, „Lawrence“, „Dull“, „Hopkins“ und „Stewart“.

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korporationen und Arbeiter Unio-nen sind bleibende Einrichtungen ge-worden. Jede derselben ist, wenn sie in der richtigen Weise geführt wird,

Washington, D. C., 6. Dez. — Es ist bekannt gegeben worden, daß Viceroy Koki, der japanische Botschaf-ter in Washington, den Präsidenten und Staatssekretär Root davon in Kenntnis setzte, daß seine Regierung ihn abberufen habe. Der Botschaf-ter ist heimbehalten worden, wie dann er-fahren wurde, um seiner Regierung verständig und detailliert zu schiden, wie die Lage in den Ver. Staaten in Bezug auf das japanische Einwande-rungsproblem in Wirklichkeit ist.

Ans Roosevelt's Botschaft an den Kongress. — Korpor